

Die Kerne der Drumlins sind nirgends aufgeschlossen. Nach der Lage der Kreideschichten an der Südflanke des Schellenberges zu schliessen, erscheint es viel wahrscheinlicher, dass sie aus Schottern und Sanden bestehen als aus anstehendem Fels. Felskerne kommen vielleicht für die Drumlins östlich von Mauren (Heerabüchel, Krumpfenacker) in Frage. Drumlins stellen bekanntlich subglaziale Stromlinienkörper dar, welche innerhalb der End- und Ufermoränen gebildet wurden. Ihre Längsachsen liegen parallel zur Strömungsrichtung des Gletschers. Nach Klebelsberg (1948) verlaufen die Längsachsen der Drumlins nur scheinbar bisweilen abweichend von der Fließrichtung des Gletschers, wenn es örtlich oder basal oder in den letzten Phasen der Vergletscherung zu einem Abweichen der Strömungsrichtung gekommen ist. Danach können wir schliessen, dass ein Arm des Rheingletschers annähernd parallel zur Längsrichtung des Schellenberges — wahrscheinlich durch diesen selbst in diese Richtung abgedrängt — gegen Tosters oder Nofels vorgestossen ist. Die Drumlins sind als stadiale Bildungen zu betrachten, da die Endmoränen des Würmgletschers so weit im Norden gelegen haben (nördlich des Bodensees), dass die ihnen zugehörigen Drumlins unmöglich in einem so viel südlicheren Gebiet gebildet werden konnten. Die Kammlinien der Hügel von Glend, Beim Kreuz — Gupfenbüchel, Pfutscher und Halde (alle südlich Mauren) weisen ungefähr die gleiche Richtung auf. Es scheint, dass hier ursprünglich ein einziger Drumlinzug vorgelegen habe, welcher später durch postglaziale Wasserläufe vom Gehänge des Schellenberges bei Wehrt, Ziel und Pritschen zerschnitten worden ist.

5. Gletscherschliffe

Beim Bau des Rheinkanals sind zwischen Bendern und Ruggell schöne Gletscherschliffe zum Vorschein gekommen. Der anstehende Fels erwies sich als prächtig poliert und die Felsoberfläche war von langen, in verschiedenen Richtungen verlaufenden Schrammen durchzogen. Herr Pfr. A. Frommelt zeigte mir ausgezeichnete Photographien von dieser Stelle.

B. Der Saminagletscher

Beim Höchststand des Saminagletschers hat dieser mit Sicherheit das Gebiet von Blaikarainmoos erreicht und dort reichlich